Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 11 (1935)

Heft: 14

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



In Moskau: Sir Anthony Eden, der britische Lordsiegelbewahrer, ist am 28. März zu großen politischen Besprechungen in Moskau eingetroffen. Unser Bild zeigt ihn (links) mit dem russischen Volkskommissär Litwinow bei der Ankunft im Weißrussisch-Baltischen Bahnhof in Moskau.



In Berlin: Riesenprotestversammlung am 27. März im Berliner Lustgarten. Dieser Protest richtet sich gegen das Urteil im Hochverrats- und Femenmordprozeß von Kowno (Litauen), bei welchen fanden ebenso wuchtige Protestkundgebungen wie in Berlin statt.

Der «Rüstungskönig» reist!



Der Schnappschuß auf den Waffenhändler

Sir Basil liebt die Photographen nicht. Ihre Schnappschüsse sind dem alten Waffenhändler zuwider. Unserem Bildreporter ist es trotzdem gelungen, Sir Basil beim Verlassen des Hotels in Monte Carlo zu überraschen. Eine Sekunde später wurde er vom «Rüstungssching» entdeckt, worauf der alte Herr, so rasch es ihm seine Gebrechlichkeit erlaubte, kehrt machte und wieder im Hotel verschwand. Unser Bild zeigt ihn in Begleitung seiner Detektive. Im Vordergrund eine Wache gegen Neugierige und Photographen.

wasser und Apfelmus. Während die be wasser und Apreimus, wanrend die be-sten Aerzte der Welt den Tod so lange als möglich von seinem Leib fernhalten, be-schäftigt sich das Hirn des Unersättlichen mit geld- und todbringenden Gewehren, Kanonen und Geschossen und hört der Fünf-undachtzigjährige nicht auf, nach «Gelegen-heiten» auszuspähen.

Seit er sich von den Geschäften zurückgezogen hat, das heißt, seitdem er nur als Ungenannter hinter den Kulissen den Waf-fen- und Munitionsmarkt der Welt kontrolliert, lebt er in Monte Carlo. Ein Heer von Detektiven und Bewachungsmannschaft um-Detektiven und bewachungsmannschaft ungibt den alten Mann, der täglich im Roll-stuhl über die Promenade gefahren wird. Niemand darf sich ihm nähern, der nicht vorher genauestens geprüft und durchsucht wurde. Eine Photographie Sir Basils zu er-legen ir wegedlich schwar weil seine Leibe wurde. Eine Photographie 31r basils zu er-langen ist unendlich schwer, weil seine Leib-garde dafür sorgt, daß die Oeffentlichkeit nichts oder nahezu nichts über die Schritte des «Großen Unbekannten» erfährt.

Immer, wenn es in Europa gärt, reist Sir Basil. Gerade jetzt wieder kommt die sen-sationelle Nachricht: Sir Basil hat Monte Carlo mit dem Riviera-Express in der Rich-Carlo mit dem Avieta-Lapito in den und vertrag nach Paris verlassen. Bestimmungsort: unbekannt. Wenn der gebrechliche Mann die Beschwerde einer Reise auf sich nimmt, dann muß etwas in der Luft liegen. Was hat diesmal die Reise des alten Waffenhat diesmal die Reise des alten V händlers Basil Zaharoff zu besagen?

Der «Rüstungskönig» im Rollstuhl Der 85 jährige Sir Basil Zaharoff läßt sich in Monte Carlo spazieren fahren. Hin-ter und neben ihm seine beiden Privat-detektive und seine Krankenschwester.

Wenn einmal ein Werk über moderne «Dunkelmänner» geschrieben würde, dann müßte Sir Basil Zaharoff darin als erster genannt sein. Von Beruf ist er Waffenhändler, welche Betätigung ihm ungezählte Millionen ein-trug und ihn zu einem der reichsten Männer der Welt machte. Da Spannungen und Verwicklungen, die zu Kriegen führten, sein Geschäft in Schwung brachten, sorgte er, wie weit immer seine Macht reichte, mit einem von keinerlei Gewissensbissen gehemmten Eifer für derlei Spannungen und Verwicklungen. Der Weltkrieg ist sicher nicht sein Werk, aber daß er an diesem gewaltigen «Geschäft» als Agent und Machthaber der englischen Vickers-Werke beteiligt war, steht fest. Auch weiß man, daß die Balkan-kriege von 1912/13 und der griechisch-türkische Krieg von 1922 Sir Basil die runde Summe von hundert Millionen englischer Pfund eingebracht haben. Bekannt ist ferner, daß der «Rüstungs-

könig», um welchen Schmeichelnamen er sich verdient gemacht hat, nebenbei von der amerikanischen Firma Electric Boats Co. als «Kommission» für Waffen-lieferungen nach Spanien die Kleinigkeit von über 700 000 Dollar bezog, und schließlich ist man davon unterrichtet, daß der rührige Greis auch als Drahtzieher bei der jüngsten Revolution in Griechenland mitgewirkt hat. Seit Jahrzehnten schon hatte sich sein Geldhunger mit dem Machthunger seines Freundes Venizelos verbunden, meist mit großem Erfolg für beide, mit einem geschäft-lichen für ihn, mit einem politischen für den ehrgeizigen Kreter. Diesmal hingegen scheinen die beiden ihre Partie verloren zu haben.

Der alte Waffenhändler ist krank, fast paralysiert. Er ernährt sich von Mineral-

Die Entführungsaffäre Jakob



Berthold Jakob Salomon der ausgebürgerte deutsche Journalist, der seit zwei Jahren in Straßburg lebte, in die Schweiz gelockt und von Basel aus gewalt-sam nach Deutschland verschleppt wurde.



dem die Haupttäterschaft an der Ent-führungsaffäre Jakob zur Last gelegt wird, wurde in Ascona festgenommen und sitzt in Basel in Untersuchungshaft.

Die «Zürcher Illustrierte» erscheint Freitags « Schweizer. Abonnementspreize: Vierteljährlich Fr. 3.40, habbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.—. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postschiede-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 « Auslands-Abonnementspreize: Beim Versand als Druckaschei Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 6.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 10.20 bzw. Fr. 19.30. In den Linderen des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Insertionspreize: Die einspalitig Millimeterzeine. Postscheick-Konto für Insertionspreize: Die einspalitig Pr. 1.— Schließ der Insertionspreize: Die einspalitig Pr. 1.0.20, jährlich Fr. 1.2.— Bei der Post 30 Cts. mehr. Postscheick-Konto für Insertionspreize: Die einspalitig Pr. 1.0.20, jährlich Fr. 10.20, jährlich